

Presseerklärung

Erziehungshilfen im Ausland

Urlaub, Arbeitslager oder zeitgemäße Pädagogik?

Lüneburg, 01.11.2006

Schon seit langem stehen intensivpädagogische Auslandsmaßnahmen der Jugendhilfe, die zuweilen äußerst exotisch anmuten, in der öffentlichen Kritik. Bisher konnte sich die Debatte um diese Hilfeform nur unzureichend auf wissenschaftliche Ergebnisse stützen und wurde daher überwiegend auf Grundlage von Vermutungen und unbelegten Behauptungen geführt. Oberflächliche und populistische Äußerung bestimmen die öffentliche Wahrnehmung dieser Hilfeform. Eine Versachlichung der Diskussion ist daher zwingend erforderlich.

Das Institut für Erlebnispädagogik an der Universität Lüneburg beginnt am 01.11.06 ein Forschungsprojekt zu intensivpädagogischen Auslandsmaßnahmen der Jugendhilfe. Die Leitung der Studie übernehmen Herr Prof. Dr. Jörg Ziegenspeck (Lüneburg) und Herr Prof. Dr. Torsten Fischer (Güstrow).

Die zentralen Fragen des Projektes sind:

- Welche pädagogisch wirksamen Einflüsse und Methoden sind in Auslandsmaßnahmen vorzufinden?
- Welche Chancen bieten intensivpädagogische Auslandsmaßnahmen für die Reintegration der Klienten in die Gesellschaft?
- Welche Bedingungen qualifizieren Auslandsmaßnahmen gegenüber Angeboten im Inland?

Das umfangreiche Forschungsprojekt ist auf zunächst zwei Jahre angelegt und wird von der Stiftung Deutsche Jugendmarke e.V. (Bonn) finanziell gefördert.